## Das Reich der Pilze ist in Gefahr

**Sie leben im Boden, auf Bäumen, in Seen und Meeren. Trotzdem hat man Pilze lange Zeit kaum beachtet. Doch das ändert sich gerade, denn das Reich der Pilze ist gefährdet – und mit ihm ganze Ökosysteme.**

Die **Abholzung** der Wälder, der Städtebau, **Schadstoffe** in Luft, Wasser und Boden: Die Liste der Faktoren, die Pilze weltweit immer stärker gefährden, ist lang. Gleichzeitig erkennt die Wissenschaft immer klarer ihre Bedeutung für die Ökosysteme der Erde. Denn Pilze spielen eine wichtige Rolle dabei, das Netz des Lebens auf der Erde **zusammenzuhalten**. Pilze **bauen** zum Beispiel totes Pflanzenmaterial **ab**. Ohne sie „wären wir unter Bergen von **organischen** Abfällen **begraben**“, sagt Gregory M. Mueller von der Weltnaturschutzunion (IUCN).

Pilze speichern CO2 – ohne sie wäre der **Klimawandel** viel schlimmer, so Mueller. Es wird vermutet, dass Mykorrhizapilze bis zu einem Drittel der jährlichen weltweiten CO2-**Emissionen** im Boden **binden**. Damit sind sie einer der wichtigsten CO2-Speicher der Welt. Außerdem brauchen etwa 90 Prozent aller Pflanzen diese Pilze für den Austausch von Wasser und **Nährstoffen**. Ohne sie wären auch Nutzpflanzen schwächer, würden langsamer wachsen und würden leichter krank werden. Das hätte schwere Folgen für die Produktion von Nahrungsmitteln und Medikamenten.

Bisher hat die Wissenschaft etwa 155.000 unterschiedliche Pilzarten entdeckt. Man schätzt aber, dass es mindestens zwei oder sogar über drei Millionen unbekannte Arten gibt. Das bedeutet, „dass wir über die meisten Pilzarten **so gut wie nichts** wissen und dass einige von ihnen vielleicht schon **ausgestorben** sind, bevor wir sie entdeckt haben“, so Aishwarya Veerabahu von der Universität Wisconsin-Madison in den USA.

Pilze müssen bei der **Bewirtschaftung** von Wäldern und Feldern viel mehr als bisher **berücksichtigt** werden. Dazu gehört, dass bei Abholzungen „genügend Bäume und Holzabfälle **erhalten** werden sollten, um Pilzen **Nährboden** zu bieten“, so Mueller. Er fordert außerdem, in der Landwirtschaft weniger zu **düngen**, weil Dünger die Anzahl und **Artenvielfalt** nützlicher Pilze im Boden reduziert. Mueller meint: „Wir können es uns nicht leisten, Pilze nicht zu berücksichtigen. Naturschutz ohne Pilze ist **unvollständig**.“

*Autorinnen: Anna Chaika, Anke Rasper, Arwen Dammann*

## Glossar

**Reich, -e** (n.) – hier: eine Kategorie von Lebewesen in der Biologie

**jemanden/etwas gefährden** – jemanden/etwas in Gefahr bringen

**Ökosystem, -e** (n.) – die Lebensgemeinschaft aus Pflanzen, Tieren und Pilzen

**Abholzung, -en** (f.) – das Fällen von Bäumen

**Schadstoff, -e** (m.) – ein Stoff, der schädlich ist

**etwas zusammen|halten** – hier: dafür sorgen, dass etwas (ein System) existiert

**etwas ab|bauen** – hier: dafür sorgen, dass etwas weniger wird

**organisch** – so, dass etwas zum lebenden Teil der Natur gehört

**etwas begraben** – hier: etwas bedecken; einen Haufen über etwas bilden

**Klimawandel** (m., nur Singular) – die Veränderung des Klimas

**Emission, -en** (f.) – hier: die Abgabe von schädlichen Stoffen in die Atmosphäre

**Nährstoff, -e** (m.) – ein Stoff, den ein Lebewesen zum Leben braucht

**so gut wie nichts** – fast nichts

**aus|sterben** – aufhören zu existieren

**Bewirtschaftung** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man etwas bearbeitet

**etwas berücksichtigen** – etwas bei einer Entscheidung beachten

**etwas erhalten** – hier: etwas schützen, damit es auch in Zukunft noch existiert

**Nährboden, -böden** (m.) – hier: etwas, auf dem zum Beispiel ein Pilz wachsen kann

**etwas düngen** – Pflanzen ein Mittel geben, das das Wachstum verbessert

**Artenvielfalt** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass an einem Ort viele verschiedene Tier- oder Pflanzenarten leben

**unvollständig** – nicht komplett